

Die Veranstaltung ist aufgrund der CORONA – Hygienemaßnahmen nur mit einer begrenzten Teilnehmenden-Zahl möglich.

Um Voranmeldung wird daher gebeten unter [info@willkommeninbautzen.de](mailto:info@willkommeninbautzen.de)

Veranstalter ist Willkommen in Bautzen e.V.

Schülerstr. 6 02625 Bautzen  
Sparkasse Bautzen IBAN DE02855500001002022700  
Finanzamt Bautzen Steuernummer 204 /142 /08534



Das Projekt wird gefördert durch

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Partnerschaft für Demokratie  
BAUTZEN



Duschanbe



## „Reformer und Diktatoren an der Seidenstraße – Ein moderner Blick auf Zentralasien“

Dienstag, 06.10.2020, 19:30 Uhr  
Steinhaus Bautzen, Steinstr. 37



Im Rahmen der Interkulturellen Woche laden wir Sie ein zu einer zweistündigen Reise von Bautzen nach Mittelasien. Der Weg führt von **Afghanistan** über die ehemaligen Sowjetrepubliken **Tadschikistan, Usbekistan, Turkmenistan** und **Kirgistan** nach **Kasachstan**.



Wir möchten mit Ihnen über Politik, Wirtschaft, Menschenrechte, Kultur und den Islam im heutigen Zentralasien diskutieren. – Wie lebt es sich in diesen Ländern? Was bewegt die Menschen dort? Wie sehen sich die Länder selbst, und wie gehen sie gerade mit Corona um? Und welche Klischees über die Region sind eigentlich grundfalsch?

Die Veranstaltung findet statt am

**Dienstag, 06.10.2020, 19:30 Uhr**  
im  
**Steinhaus Bautzen, Steinstr. 37**

Reisebegleitung und Referentin ist die gebürtige Bautznerin Edda Schlager, die seit 15 Jahren als Auslandskorrespondentin in Zentralasien lebt.



Während Afghanistan als ewiger Krisenherd gilt, erscheinen die zentralasiatischen Staaten Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan und Turkmenistan selten im Fokus der deutschen Berichterstattung. Schlagzeilen macht die Region Zentralasien meist mit muslimischen Extremisten, den Eskapaden skurriler Diktatoren oder Chinas Expansionsprojekt „Seidenstraße 2.0“. Zu weit weg ist die Region, zu unverständlich: Verloren irgendwo zwischen dem Nahen Osten und Russland.

Dabei kann Zentralasien ungewöhnliche Antworten liefern für das Verständnis von Ost und West. Und gerade jetzt lohnt sich das genaue Hinschauen. So nähern sich die Länder derzeit auf regionaler Ebene deutlich an – ein Novum, nach Jahren strikter Separationspolitik im Zuge eigener Identitätsfindung.

Die großen Medienhäuser berichten traditionell aus Moskau über Zentralasien. Vor Ort beobachten nur zwei deutsche Korrespondentinnen das Geschehen, eine von ihnen ist die freie Journalistin Edda Schlager. Sie kommt aus Bautzen und lebt seit 15 Jahren in Almaty, dem ehemaligen Alma-Ata, in Kasachstan und bereist regelmäßig die Länder der Region.